

## PRESSEMEDLUNG

# BETTELVERBOTS-HEARING: SPÖ UND ÖVP „VERZICHTETEN“ AUF SACHLICHE EXPERTINNEN- INFORMATION VOR MORGIGER ABSTIMMUNG

Von [Sabine Jungwirth](mailto:team@sabine-jungwirth/) <URL: team/sabine-jungwirth/> am 14. Feber 2011 um 14:08

LABG. SABINE JUNGWIRTH NACH DEM HEARING: „WAS IST AN DER SPÖ NOCH SOZIAL, WO SIND DIE CHRISTLICHEN WERTE DER ÖVP?“



Drei Stunden lang informierten heute auf Einladung der Grünen Landtagsabgeordneten [Sabine Jungwirth](mailto:team@sabine-jungwirth/) <URL: javascript:linkTo\_UnCryptMailto('ocknvq,ucdkpg0lwpiyktvjBitwpgp0cv');> insgesamt 14 Expertinnen und Experten aus den verschiedensten Bereichen zur Situation der Bettlerinnen und Bettler in der Steiermark und über das von SPÖ und ÖVP geplante Bettelverbot.

Eine Einladung zu dieser Anhörung hatten alle Abgeordneten des Landtages erhalten – doch von SPÖ, ÖVP und FPÖ war kein/e einzige/r erschienen. Jungwirth bezeichnete diese Vorgangsweise in ihrem Fazit als „sehr bedauerlich – wir wollten den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geben, sich vor der morgigen Abstimmung im Landtag sachlich zu informieren. Sie sollen kein Gesetz beschließen, das nur auf Vorurteilen und Gerüchten basiert und das – nicht nur aus unserer Sicht – verfassungswidrig ist!“



Univ.-Prof. **Wolfgang Benedek**, der Vorsitzende des → [Menschenrechtsbeirates](http://www.etc-graz.at/typo3/fileadmin/user_upload/ETC-Hauptseite/themen/MRS/StellungnahmeMRBGraz_Bettelverbot.PDF) <URL: http://www.etc-graz.at/typo3/fileadmin/user\_upload/ETC-Hauptseite/themen/MRS/StellungnahmeMRBGraz\_Bettelverbot.PDF>, fand ebenso klare Worte: „Die heutige Anhörung hat gezeigt, dass es keinen Grund gibt, ein solches Bettelverbot zu beschließen.“ Falls es morgen zu diesem Beschluss kommt, kündigte er an persönliche Konsequenzen zu ziehen: „Dann werde ich das große Ehrenzeichen des Landes, das mir letztes Jahr verliehen wurde, zurücklegen – und ich werde nicht mehr in jenem Beirat sein, der den Menschenrechtspreis des Landes vergibt. Denn ein Land mit einem solchen Gesetz hat keine Autorität einen Menschenrechtspreis zu verleihen.“



**Wolfgang Pucher** von der Vinzenzgemeinschaft legte deutliche Fakten auf den Tisch – er hatte noch dieses Wochenende eine Erhebung unter den 51 Roma aus Hostice, die im Vinziness leben, durchgeführt: „Das durchschnittliche Einkommen des jeweils Anwesenden beträgt 254 Euro für die gesamte Familie, die durchschnittlich aus 3,7 Personen besteht. Die durchschnittlichen Monatsausgaben betragen 192 Euro – 62 Euro/monatlich bleiben für das Leben der Familie übrig. Das sind 16,80 Euro pro Person und Monat oder 0,55 Euro pro Person und Tag“, so Pucher, der 8.500 Unterschriften gegen das drohende Bettelverbot in den letzten Tagen gesammelt hat und diese heute dem Landtagspräsidenten übergibt.



Univ.-Prof. **Helmut Konrad**, der mit seinen MitarbeiterInnen **Stefan Benedik** und **Barbara Tiefenbacher** jenen Vorabbericht der Studie „Betteln in der Steiermark“ vorstellte, betonte die Chancenlosigkeit der Roma am slowakischen Arbeitsmarkt und im Bildungsbereich aufgrund Rassismus und Diskriminierung. „Betteln ist eine Möglichkeit, selbstbestimmt sein Leben und das seines Umfelds zu verbessern, Betteln erlaubt den Menschen ihrer hoffnungslosen Situation zu entkommen“, so das Fazit der Studie, die auch über zahlreiche Missverständnisse in Bezug auf Bettelei aufklärt: „Zum Beispiel beim Begriff ‚Organisieren‘: Wenn wir uns organisieren und eine Fahrgemeinschaft bilden, dann ist das positiv. Wenn Bettlerinnen und Bettler das machen, dann wird es gerne mit ‚kriminell‘ assoziiert.“

Benedik und Tiefenbach entkräfteten genauso wie Pucher das Gerücht krimineller Machenschaften im Hintergrund der Bettlerinnen und Bettler in Graz: „Es gibt hier keinen ‚Boss‘“, so Pucher. „Das erbettelte Geld geht an die Familien!“

Ebenfalls beim heutigen Hearing waren Vertreter der Kirchen. **Hans Putzer** von der „Katholischen Aktion“ stellte fest, dass dieses „Gesetz die Würde des Menschen schwer verletzt“: „Hier wird ein Generalverdacht gegen eine Bevölkerungsgruppe ausgesprochen und eine bedenkliche Hypothek für die Zukunft des Landes beschlossen!“ Und: „Mit diesem Gesetz passiert eine Kategorisieren der Menschen in wertvolle und in nicht-wertvolle.“ Pfarrer **Manfred Perko**, der als Vertreter von Superintendent Miklas am Tisch saß, zitierte die

Bibel: „Jesus hat gesagt: ‚Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.‘ Der nächste ist der, der da ist. Jetzt den ‚ärmsten Teufeln‘ noch etwas wegzunehmen – darin kann ich keine Liebe erkennen.“

Auch die vermutete Verfassungswidrigkeit des Gesetzes war heute ein Thema: Jurist Benedek nannte mehrere Verfassungsbestimmungen, gegen die das rotschwarze Bettelverbot verstoßen könne – insbesondere das Recht auf Privatleben und auf freie Gestaltung der Lebensführung. Außerdem das Grundrecht Meinungsäußerungsfreiheit sowie das Grundrecht auf Erwerbsfreiheit – dazu kommt, dass EU-BürgerInnen ja Recht auf Aufenthaltsfreiheit gemäß EU-Vertrag haben. Benedek „nimmt mit hoher Wahrscheinlichkeit an, dass das steirische Bettelverbot vom Verfassungsgerichtshof aufgehoben werden wird“.

Sehr berührend war, dass heute im Rittersaal des Landhauses auch ein Betroffener selbst zu Wort kam: der Vinzinehbewohner **Árpád Lakatos**. „Unsere Sünde besteht darin, dass wir arm auf die Welt gekommen sind. Wir haben nie Politik betrieben, wir haben uns nichts zuschulden kommen lassen. Nie haben wir organisiert Geld gesammelt. Wenn wir hier nicht mehr herkommen dürfen, wird uns die Chance genommen unser Kinder zu erziehen - auch ich würde lieber arbeiten, aber ich habe keinen Traktor, ich habe kein Land.“



Deutliche Worte fanden heute auch **Dietmar Schreiner** und **Agnes Truger** vom „Welthaus“, **Astrid Kury** von der „Akademie Graz“ („Imageschaden für Graz“), **Max Aufischer** vom Menschenrechtsbeirat und **Joachim Hainzl** vom Verein → **XENOS** <URL: <http://verein-xenos.net/>> sowie der Journalist **Thomas Wolkinger**, der erst kürzlich für eine → „Falter“-Reportage <URL: <http://www.falter.at/web/print/detail.php?id=1332>> in Hostice war.

Grünen-Abgeordnete Jungwirth kündigte zum Abschluss an, dass die Grünen auch nach der morgigen Landtagssitzung „weiter alle Initiativen unterstützen werden, die dieses Bettelverbot ablehnen und die dagegen weiter kämpfen!“ Und sie stellte die Frage: „Was ist an der SPÖ noch sozial, wo sind die christlichen Werte der ÖVP? Die stehen wohl nur noch im Parteiprogramm...“



*Die Stühle der SPÖ- und ÖVP-Landtagsabgeordneten blieben leer...*

→ **Hier** <URL: <http://cba.fro.at/?s=ExpertInnenhearing>> sind die Beiträge der ExpertInnen zum

Nachhören zu finden.

 <URL: presse/>